

**Phonetisches Kolloquium**  
**01.02.2017**  
**Roland Ramthun**  
**Universität Trier**

*Das LTFD-Verfahren zum Sprechervergleich*

Eine der Hauptaufgaben der forensischen Phonetik besteht in Stimmenvergleich und -analyse im Rahmen der Sprechererkennung. Dabei wird im Laufe des analytischen Vorgehens der komplexe Untersuchungsgegenstand „Stimme“ in Einzelmerkmale aufgeteilt, deren Beschreibung, Interpretation und ggf. Vergleich mit anderem relevanten Material zu neuen Informationen über den Sprecher führt. Bei der Analyse kommen regelmäßig sowohl akustisch-phonetische Messungen physikalischer Eigenschaften als auch analytisches Hören zum Einsatz.

Die Forschung im Bereich der forensischen Phonetik versucht zu diesem Zweck geeignete, unter forensischen Bedingungen robuste Merkmale zu finden, die einen Informationsgewinn über Stimmufzeichnungen ermöglichen.

Ein dazu relativ neu eingeführter, akustisch ermittelter Parameter sind Statistiken über die globale Lage der Formanten eines Sprechers in einer Sprachaufzeichnung mit Hilfe des Long Term Formant-Verfahrens (LTF). Der Vortrag beschreibt Entstehung und Potential der LTF-Statistiken, ihre Abhängigkeit von der verwendeten Software und Vergleichsmöglichkeiten unterschiedlicher LTF-Werte.